

Diebe nutzen Frost eiskalt aus

Einbrüche in Gartenlauben nehmen in Sachsen-Anhalt spürbar zu. Das Landeskriminalamt macht die Hochburgen dafür in Magdeburg, im Burgenlandkreis und in Halle aus.

VON MATTHIAS FRICKE

MAGDEBURG. Für Yvonne Schmitz aus Wanzleben (Börde) ist es der fünfte Einbruch in zwei Jahren. In ihrem Garten entdeckte die 54-Jährige erst vor einigen Tagen, dass beide Wildkameras abgerissen und gestohlen wurden. Sie waren wegen der bisherigen Einbrüche angebracht. Nun sägten die Diebe einen jungen Nussbaum ab, um an die dort befestigten Kameras zu kommen. In der Laube selbst waren die Täter auch. Bemerkenswert: Eine Saloon-Tür zwischen Flur und Laube hat den Tätern offenbar zu laut gequietscht. Mit einem in der Werkstatt aufgefundenen Sprühfett behandelten sie die Scharniere.

Wegen des recht geringen Schadens verzichtete Schmitz auf eine Anzeige bei der Polizei. Der Aufwand sei einfach zu groß. Jennifer Probst vom Vorstand ihres Gartenvereins (78 Parzellen) im Landkreis Börde bestätigt: „Wir haben fast wöchentlich hier einen Einbruch. Einige von uns gehen bereits hin und wieder durch die Anlage, um durch ihre Präsenz die Täter abzuschrecken.“ Der Anstieg



„Mit der dunklen Jahreszeit hat die Einbruchssaison begonnen.“

Olaf Weber, Landesverband der Gartenfreunde

FOTO: JÖRG ENDRIES

widerspiegelt sich auch in der Kriminalstatistik.

Nach Angaben des Landeskriminalamtes (LKA) ist die Zahl der Einbrüche in Gartenlauben in den ersten zehn Monaten bereits auf 1.212 gestiegen. Das sind schon jetzt deutlich mehr angezeigte Fälle als im gesamten Vorjahr; da waren es 1.182. Der Vermögensschaden fiel im vergangenen Jahr mit

insgesamt 360.000 Euro gering aus. „Meist übersteigt bei diesen Taten der Sachschaden den Wert der Beute um ein Vielfaches“, so LKA-Sprecher Michael Klocke.

So bereiteten sich Mitte Oktober Einbrecher in der Altmark in einer Gartenlaube in Gardelegen eine heiße Suppe zu und verzehrten diese. Am Ende stahlen sie noch einen Bierkasten. Alles in allem richteten die Täter einen Gesamtschaden in Höhe von tausend Euro an.

Eine ähnliche Erfahrung hat auch Ina-Marie Brock aus Magdeburg gemacht. Der 67-Jährigen haben im Juli Einbrecher Butter, Brot, Grillware und abgeerntete gelbe Bohnen gestohlen. Zuvor hatten die Täter die Scheibe eingeschlagen, die noch immer notdürftig repariert ist. „Zum Glück haben unsere Nachbarn die Polizei gerufen“, sagt sie. Im konkreten Fall konnten die Täter sogar gefasst werden.

Die Crew eines zufällig in der Nähe befindlichen Polizeihubschraubers hatte drei 20-Jährige in einem angrenzenden Feld entdeckt. Sie wurden festgenommen. Kevin Shaikh vom Magdeburger

Polizeirevier: „Das Verfahren geben wir demnächst an die Staatsanwaltschaft ab.“ Erfolge, wie diese, sind laut LKA selten. Im vergangenen Jahr wurden zu 1.182 Straftaten 138 Verdächtige ermittelt. Diese sind mit fast 90 Prozent meist männlich und im erwachsenen Alter. Als Motiv gilt in diesem Bereich in den meisten Fällen die Beschaffungskriminalität, auch Landstreicher gehören dazu.

Die Hochburgen der Garten einbrecher lagen im vergangenen Jahr in Magdeburg (198), im Burgenlandkreis (155) und in Halle (130).

„Mit der dunklen Jahreszeit hat die Einbruchssaison begonnen“, befürchtet Olaf Weber, Präsident des Landesverbandes der Gartenfreunde. Dazu gehören 1.633 Vereine mit 88.544 Mitgliedern. Er erklärt: „Wir fordern unsere Kleingärtner auf, jeden Fall zur Anzeige zu bringen. Nur so kann die Polizei die Täter auch ermitteln.“ Er geht inzwischen von einer hohen Dunkelziffer aus. Gegen Einbruchschäden werden in den Vereinen über Rahmenverträge günstige Versicherungen angeboten. Die gebe es schon für 31 Euro im Jahr.